

Deutsche Landwirtschaftswoche.

II. S. & H. Berlin, 10. Febr. 1911.

Zu Beginn seiner heutigen zweiten Sitzung nahm das Königlich Preussische Landes-Oekonomie-Kollegium zunächst einen Bericht des Kammerherrn Majors a. D. von Born-Fallais (Stenno) über Pferdezüchtung und ferner einen solchen des Rittergutsbesizers Rittmeisters a. D. von Arnim (Güterberg) über Viehzucht entgegen, um sich dann dem interessantesten Thema seiner diesmahligen Tagung, den Steuern- und Buchführungsfragen, zuzuwenden. Aus den Erörterungen der Presse über die landwirtschaftliche Steuerentlastung hat sich bekannt, daß das Königlich Landes-Oekonomie-Kollegium ferner eine besondere Kommission eingesetzt hat, welche sich mit der Auslegung des Einkommensteuergesetzes durch das Oberverwaltungsgericht zu befassen hat, das in seinen Entscheidungen von den Landwirten dieselbe Buchführung wie von den Volkswirtschaften verlangt und sie auch sonst in Bezug auf Steuerentlastung den Volkswirtschaften gleichgestellt hat. Die Kommission hat sich ferner mit der Frage der Sonderabgabenbefreiung für die landwirtschaftliche Buchführung sowie mit der Ausübung des Buchführungswesens in den landwirtschaftlichen Betrieben befaßt. Namens der Kommission berichten Landes-Oekonomierat Professor Dr. Aereboe (Berlin) und Landrat von Kitzing (Niederzange) unter Vorlegung nachstehenden gemeinschaftlichen Antrags der Kommission:

„Das Landes-Oekonomie-Kollegium erklärt: I. Eine weitergehende Berücksichtigung der Inventur bei der Steuerentlastung landwirtschaftlicher Betriebe ist anzustreben.

II. Zur sachverständigen Beurteilung landwirtschaftlicher Buchführung sind in Steuerverfahren nicht kaufmännische, sondern landwirtschaftliche Sachverständige heranzuziehen, welche aus der Zahl der von den Landwirtschaftskammern bestimmten Sachverständigen zu nehmen sind.

III. Im Interesse der Förderung der Betriebswirtschaftlichkeit und der Statistik wird der Herr Minister für Landwirtschaft gebeten, denjenigen korporativen Buchführungsinstituten zuzustimmen, welche sich zu einer Zusammenfassung der von ihnen gesammelten Buchführungsergebnisse nach einheitlich festgelegten Vorschriften verpflichten, eine besondere und wirksame Beihilfe zu gewähren.“

Zu dem Jahresberichte betr. Pferdezüchtung nahm der Minister für Landwirtschaft Freiherr von Schorlemer-Lieser das Wort. Er erkannte dankend an, daß in den letzten Jahrzehnten die Pferdezüchtung in Preußen und im Rheinlande infolge der Bemühungen seitens der Landwirte und Gutsherren einen bedeutenden Aufschwung genommen habe. Was die Wünsche nach Vermehrung der Zukunftsernte anlangt, so sei die Getreideverwaltung beauftragt, ihnen Rechnung zu tragen. Zurzeit seien sämtliche freien Äcker befestigt. Sollte eine weitere Vermehrung notwendig werden, so müsse man Neubauten an Ställen vornehmen. Schon für das nächste Jahr sei eine weitere Erhöhung der Zahl der Ställe in Betracht gezogen.

Zum Jahresberichte über Viehzucht sprach Veterinärarzt Professor Dr. Aereboe als Regierungsrat über die Maul- und Ruhr-Epidemie. Zu dem Thema wurde ein Antrag des Veterinär-Ratungsrates, Dr. Arnim angenommen, der ausrichtete, daß die Entlastung der Viehzüchter, insbesondere der preussischen Viehzüchter, den steigenden Anforderungen an die Fleischversorgung der Bevölkerung bisher in vollem Maße Rechnung trage. Die Behauptungen von einer ungenügenden Fleischversorgung im Inlande und dadurch hervorgerufene Fleischnot sind unzutreffend. Die Landwirtschaft ist aber auch in Zukunft durchaus in der Lage, die Viehhaltung in einer dem Wachstum der Bevölkerung und der dauernden Verbesserung der Lebenshaltung entsprechenden Weise zu steigern. Voraussetzung insofern für die Erhaltung als auch ganz besonders für eine dauernde Vermehrung der Viehzucht ist aber eine unbedingte Aufrechterhaltung des Grenzschutzes gegen die Einschleppung von Viehseuchen.

Darauf tritt eine halbhländige Pause ein. Nach der Pause begründete zunächst Landesökonomierat Professor Dr. Aereboe (Berlin) den Kommissionsantrag betreffend die landwirtschaftliche Buchführung. Der Mitberichter Landrat v. Kitzing hob hervor, daß der verordnende Finanzminister v. Miquel ihm fernerzeit selbst einmal erklärt habe, es wäre eine große Leuchte, den Landwirten die Steuerentlastung zu nehmen. Damit sei das jegliche Vorgehen als fehlerhaft charakterisiert, denn man würde den Landwirten damit einen großen Teil ihrer Gewalt aus der Hand nehmen.

In der Diskussion bemerkt Freiherr v. Ledebur, Landrat und Rittergutsbesitzer aus Collage, daß es sich nicht um ein Kontingenzunternehmen handle, sondern man wolle aus der Praxis heraus für den Landwirt eine Buchführung schaffen, die der Steuerbehörde gegenüber Beweiskraft besitze. Er beantragt, über die Kommissionsanträge zur Tagesordnung überzugehen. — Landesökonomierat Steineyer (Danzig) erklärt, es könne unmöglich das Ansehen der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft fördern, wenn mehrere Instanzen nebeneinander arbeiten. Sodann wird der Kommissionsantrag mit Änderungen angenommen.

Hierauf begründet Freiherr v. Ledebur einen von ihm gestellten Antrag folgenden Inhalts:

„Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle beschließen: Der Herr Finanzminister ist zu bitten, seine zur Ergänzungsteuerentlastung erlassene Ausführungsanweisung vom 15. Mai 1910 zur besseren Anpassung an den geänderten eingeführten Begriff des Vertragswertes dahin zu ändern, 1. daß das Verhältnis zwischen dem Normal-Buchwert und den neuermittelten gemeinen Werten einer Korrektur unterworfen wird, 2. daß die aus dem Verpächter vorstehenden Forderungen und Abgaben eine angemessene Berücksichtigung finden, 3. daß ein Aufschlag für Mehrwert des landwirtschaftlichen Gebäudeskapitals unterbleibt, 4. daß bei Ermittlung des Ertrages aus den Forsten auf die nachhaltigste größere Wert gesetzt wird.“

Der Antrag wurde ohne Debatte angenommen und die weiteren Beratungen auf morgen vertagt.

Provinzial-Nachrichten.

Ausbau der Elbe.

Magdeburg, 10. Febr. Eine Denkschrift, die von der Regierung der Schiffahrtsabgabekommission des Reichstages in Beantwortung von dort gestellten Fragen zugegangen ist, enthält folgende Angaben über den Ausbau der Elbitrommelde bei Magdeburg:

„Besonders schmerzlich und förmlich gelattet hat die Regulierung bei Magdeburg. Der Strom tritt hier bei gewöhnlichen Wasserständen in zwei Arme; die Stromelbe und die Alte Elbe; bei größeren Hochwasser tritt noch die bei Preßien abgeweihte Elbarmut in Tätigkeit. Die Stromelbe, die allein von der Schiffahrt benutzt werden kann und fast in voller Ausdehnung an beiden Ufern dem Schiff- und Landverkehr dient, hat eine geringere Breite und ein weitlich härteres Gefälle, als die benachbarte Flusselbe. Ferner ziehen sich mehrere Felsinseln durch das Strombett, von denen die eine, der Domeslein, bei kleinem Wasserstande in anmännlicher Flußbreite zutage tritt. Es ist bei dieser Beschaffenheit des Stromes nicht möglich, die Wasserstellen von mindestens 1,25 m durch Regulierung herzustellen. Auch würde jede auf Verleistung zielende Maßnahme die für den Durchgangs- und Ortverkehr schon unter den gegenwärtigen Verhältnissen zu bedenklichen Strombreite noch verringern und die Erschwernisse und Gefahren, die die Schiffahrt hier findet, in unzulässiger Weise steigern. Das erstrebte Ziel läßt sich nur durch Herstellung eines neuen Schiffahrtsweges erreichen, eine Lösung, die übrigens auch, unabhängig von dem jetzt vorliegenden Projekt, schon mehrfach angeregt worden ist, um den in dem schmalen Stromarm nicht mehr zu bewältigenden Durchgangs- und Ortverkehr voneinander zu trennen. Es kommen hierbei zwei Möglichkeiten in Betracht: die Schiffarmbildung der Alten Elbe oder die Herstellung eines Umgehungskanals rechts der Elbe. Entsprechende Entwürfe sind in Bearbeitung, aber noch nicht soweit gediehen, daß sich schon jetzt überlegen läßt, welche Lösung die technisch und wirtschaftlich zweckmäßigste sein wird.“

Rechtvolle, klare Wintertage.

(Originalbericht. Nachdr. verb.) Broden, 10. Febr.

Seit Mittwoch früh haben wir auf dem Broden prachtvolle, klare Wintertage mit spärlicher Föhnwind zu verzeichnen. Die Temperatur schwankt zwischen 8 und 13 Grad Räte, doch wehte nur schwacher Wind, so daß sich die Kälte nicht unangenehm bemerkbar machte. Das schneebedeckte Gebirge und die teilweise schneebedeckte Ebene, abwechselnd mit schwarzen Tannenwäldern, boten mit dem von der Sonne beschienenen Wolfenputz ein Gesamtbild, wie es im Sommer kaum so schön sich findet. In dieser ausgedehnten Schnee- und Föhnwindperiode zeigte sich der abgehende Mond, und in dem kalten Mondlicht erhielten die vereinzelt, dicht mit Schnee bedeckten Tannen, die zuweilen menschen- und tierähnliche Figuren angenommen hatten, ein gespenstisches Aussehen.

Seute ist der dritte Tag, daß die Kuppe nebesfrei ist; und dieses gehört im Monat Februar zu den größten Seltenheiten. Man konnte Ortschaften auf 30 und 40 Kilometer Entfernung deutlich sehen, auch waren das Kaffhäuser-Denkmal, Stüberhai und Hohenberg deutlich sichtbar. Seute früh Sonnenaufgang und Föhnwind bei 10 Grad Räte, schwacher Südwestwind, Windstärke 3-4; aber die schneeförmig erwarteten Schneefälle bleiben aus. Infolge der günstigen Witterung ist der Touristenverkehr seit Anfang der Woche im Vordrange fortgesetzt sehr lebhaft; hauptsächlich der Koberplatz zieht am meisten in voller Zucht. Ohne Koberplatz läßt sich nicht denken, wie viele Touristen, die es als wichtigste Instrument im Brodengebiet und erneut fast mit Recht einer Zuneigung, die ihresgleichen sucht. Auch liegt man jetzt täglich 15-20 Schritten hier oben, welche im Durchschnitt 60 Personen befördern; und außerdem sind noch ebensoviel Ski- und Koberportier auf dem Broden amsend.

Fast täglich laufen aus allen Gegenden (Berlin, Hamburg, Leipzig usw.) bei der Königlich Preussischen Broden-Anfragen ein, ob feste Schneefälle zu erwarten sind. Nach der Wetterlage zu urteilen, steht ein Witterungswechsel in Aussicht. Barometer fällt, Temperatur steigt, und sobald der Wind von Südost nach Südwest dreht, sind Schneefälle zu erwarten.

Der Wetter- und Sportbericht von Friedrichsbad. Spiegeltage lautete am 10. Februar 1911, vormittags 10 Uhr. Barometerstand: fallend. Temperatur: -5 Grad. Windrichtung: Süden. Schneehöhe: 10 Zm. Neuschnee: Regen: Gebacht. Eisbahn: gut. Koberbahn: gut. Koberplatz: gut. Eisbahn: gut. Schlittenbahn: gut. Die große Winterpartie vom 6. bringt folgendes Programm: Sonnabend, den 11. Febr.: Injelsberg-Langlauf. Patrouillenlauf. Damenlauf. Herrenlauf. Koberplatz-Kennen. Jugend-Lauf. Schlittenfahren. Abends: Kommerz mit Damen im Hotel „Stern“ und im Hotel Lange: Soupers (Reunion des Koberläubs). — Sonntag, den 12. Febr.: Militär-Langlauf. Koberplatz-Langlauf. Wettläufe. Wettläufe. Koberplatzfahren. Skeleton, Kugel- und Einfuhr-Kennen. Koberplatzfahren. Abends im Hotel Lange: Preisverteilung, danach Festessen (Gedek ohne Wein 2,50 M.). Hierauf: Festball. Im Hotel „Berzog Alfred“: Konzert mit Tanz (Waldhölzer). — Montag, den 13. Febr.: Vormittags: Schlittenfahren. Nachmittags: Jugend-Sprunglauf, Koberplatzfahren, Damen- und Herren-Einfuhr-Kobertennen. Abends: Tanz im Hotel „Schauenburg“.

Verwirrte Phantasien.

Rütha, 10. Febr. Eine gewaltige Räuberorgie hat nunmehr durch die Ermittlungen der Gendarmerie eine recht einfache Erklärung gefunden.

Am 27. Januar war der 13jährige Sohn eines Hofmeisters in Rüthen bei Rütha spurlos verschwunden. Alles Nachforschende blieb zunächst ergebnislos.

Da traf am nächsten Mittag von auswärts (der Posttempel war zufällig vermisst und nicht zu entziffern) ein Brief bei dem Vater des verschwundenen Knaben ein, in dem ein gewisser „R.“ mitteilte, er halte den Jungen gefangen und verlange dreitausend Mark Lösegeldsumme, wenn er seinen Gefangenen freilassen solle. Der Schreiber des Briefes sandte fürchterliche Acha, wenn das Geld nicht an einem später zu bestimmenden Orte niedergelegt werden würde. Am Abend des 28. Januar wurde der gefangene Vater des verschwundenen Knaben von Diefendorf bei Burglud telefonisch angestrichen. Es wurde ihm mitgeteilt, sein Sohn befände sich beim dortigen Gemeindeort. Der Vater holte seinen Sprößling von dort ab und erfuhr nun eine noch merkwürdigere Räuberorgie. Der Knabe hatte dem Gemeindevor-

stand angegeben, daß er von zwei Strohmännern angehold worden sei. Die beiden Kerle hätten ihm zunächst Schokolade gegeben, dann verprügelt und schließlich gefesselt in einen Strohmännern verborgen. Dann seien die Beiden fortgegangen. Der Knabe wollte nun in seiner Angst und unter Aufwendung aller Kräfte die Fesseln abgestreift haben. Dann sei er vorsichtig aus dem Heimen hervorgetreten und so weit ihm seine Beine trugen konnten, entflohen. Er sei schließlich in Diefendorf angelangt und habe sich an den Gemeindeort auf Hilfe gewendet.

Die Nachforschungen der Gendarmerie ergaben nun aber, daß die ganze Sache von dem Jungen erfunden und der Erzähler selbst von dem Knaben selbst geschrieben worden ist. Der Knabe legte jetzt auch ein reumütiges Geständnis ab. Er will durch das Lesen von Räuberromanelementen verführt worden sein.

Stadterneuerung. — Diebstahl.

Leipzig, 9. Febr. In ihrer gestrigen Sitzung beschäftigte die Stadterneuerung zur Herstellung von Anlagen am Westflügel der Hofanlage 120 000 Mark und für die Unterhaltung der Anlagen den jährlichen Betrag von 9000 Mark. Dem Ordissege, nach dem die Schaufener der Hofanlage an Sonn- und Feiertagen offen, d. h. unerbändig, gehalten werden dürfen, stimmten die Stadterneuerer mit großer Mehrheit zu.

Gestern sind aus einer Wohnung in der Friedrichsstraße in Gohlis ein Einlage-Bankbuch mit 8000 Mark Einlage, weiter 2 Stück Leipziger Stadtanleihe über je 1000 M., 2 Aktien des Halle-Weissenfelser Bankvereins über je 1200 M., und ein Sparlaßbuch der Leipziger Sparkasse 2 mit einer Einlage von 600 M., gestohlen worden.

Jesenburg a. M., 10. Febr. (Ein Einbruchsdiebstahl) wurde in vergangener Nacht auf dem Bahnhof verübt. Nach Verhören eines Dieners hieß die Diebe in den Waggons. Hier rufen sie sich an Vier, Kunz, Witzsch, gestehen einige Mädchen ein, raubten einen Überzieher, das zum Umwecheln in einem Koffer abgeworfene Geld in ungefährer Höhe von 3 Mark und etwa 50 Zigaretten. Die Ermittlungen liegen bisher noch ohne Erfolg; ein an den Tatort geführter Polizeibeamter nahm zwar die Spur sofort auf, vermochte sie aber nur bis zum Bahnhof zu verfolgen, so daß die Annahme berechtigt erscheint, daß die Täter mit dem Frühzuge davongefahren sind.

Magdeburg, 11. Febr. (Versäuerung der Anlagen.) Die seit längerer Zeit von den städtischen Behörden beabsichtigte Versäuerung des Vogelgeheges wurde ebenfalls im Laufe dieses Jahres noch in Angriff genommen werden. Es sind dafür im Etat 50 000 Mark vorgesehen. In der Hauptsache handelt es sich um Anlagen eines bedeutend vergrößerten Krieger- und Staudengartens. Es ist ein Gelände von der Größe bereits fertig.

Saalfeld a. S., 9. Febr. (Seiffischkurie.) In anerkennenswerter Weise hat der hiesige Magistrat beschlossen, zwei Seiffischkurie abzuhalten, die völlig kostenfrei sind. Der Deutsche Seiffischerei-Verein hat dazu einen Vertreter und eine für Seiffischerei besonders ausgebildete Lehrerin zur Verfügung gestellt. Man hofft, auf diese Weise die billigere Fischzucht mehr einbürgern zu können.

Geselee (Thür.), 10. Febr. (Auf dem Deutschen Bundesfesten in Hamburg 1909) wurde, wie noch erinnerlich sein dürfte, am 18. Juli der Schiffe Kaufmann Schmidt aus Geselee durch einen unglücklichen Sturz des Fabrikanten Danwett aus Hildesheim getötet. Die Witwe hatte einen Prozeß auf Zahlung einer Unterhaltungsrente, der jetzt maßgeblich durch einen Vergleich beendet werden wird. Frau Schmidt soll von der Internationalen Unfall-Versicherungsgesellschaft in Wien 12 000 Mark und von dem Hauptauschuß zur Abhaltung des Deutschen Bundesfesten in Hamburg 1909 sowie vom Deutschen Schützenbund zusammen 15 000 Mark, insgesamt 27 000 Mark, erhalten.

Weimar, 10. Febr. (Geschnurraffal.) Schwer verunglückt ist gestern mit seinem Geschnur der Oberförster Beyer aus Berka a. F., der zur Traufreife Holzauktion gefahren war. Die Pferde wurden ihm, gingen durch und warfen die Kutse in den Straßengraben. Oberförster Beyer und der Kutse wurden herausgehoben und beide verletzt, letzterer recht schwer.

Dejan, 9. Febr. (Der Kachashan) ist dank der für die Ausstattung günstigen Witterungsverhältnisse in diesem Winter auch in den letzten Wochen sehr gefordert worden. Die beiden Seitenflügel in der Kirche und Schlossstraße sind nahezu fertiggestellt, und am Mittelbau (nach dem Kleinen Markt) ist man gegenwärtig mit der Errichtung des Dachstuhls beschäftigt, der vollständig aus Holz besteht, da sich die Eisenkonstruktion beim Brande nicht bewährt hat. Infolge der starken Erziehung hatten sich die Eisenstücke zu geben und gebogen, daß dadurch die großen massiven Giebel zur Erde hinabgeworfen wurden.

Sermann und Dorosica in Bad-Effer.

Das Esterbad wird im bevorstehenden Sommer nun auch sein Festspiel haben. Die Aufsehen erregenden Veröffentlichungen des Herrn Sermann Trauer aus Wien, in welchen er nachzuweisen sucht, daß sich die Sendung der Goethefesten Sermann und Dorosica-Dichtung zwischen Adorf und Bad-Effer abgelehrt habe, werden noch wesentlich unterstützt durch in der Kgl. Bibliothek befindliche alte Akten, in welchen der Sauerbrunn genau so bezeichnet und abgelehrt ist, wie Goethe ihn im Gedicht schildert. Die Kgl. Bibliothek bestätigt für den Aufschuß des hiesigen radioaktiven Roffers des Eisenbrunnens eine Anlage, genau in der von Goethe bezeichneten Weise, herstellen zu lassen und die Entfaltung des Brunnens mit einem Festspiele zu verbinden. Dieses Festspiel, das sich an die Goethefest Dichtung anlehnt und dem hohe poetische Schönheit nachgerühmt wird, ist von Herrn Apotheker Klingner (Bad-Effer) verfaßt; die Komposition des sehr umfangreichen musikalischen Teiles ruht in den Händen des Herrn Realgymnasiallehrers Walter Dost (Wien). Die Ausführung findet Anfang Juli, an dem aus den Röhrenbüchsen nachgewiesenen Tag des Durchzuges von Emigranten auf der zu einer Naturbühne völlig umgestalteten Waldschneckenleite statt; ihr Schlüssel ist ein großer Festzug durch den Ort zur Entfaltung des Sermann- und Dorosica-Brunnens und abends ein großer Festball an. Zu der großen Anzahl Mitwirkender werden Bewohner Bad-Effers und Adorfs, sowie Kurgäste herangezogen werden. Wunderschön das Festspiel-Ausführung ist Herr Apotheker Klingner, an welchen auch alle auf das Festspiel bezüglichen Aufträge zu richten sind.

Deutsche Reichsteichschule,

Verband Halle-Thüringen

unter dem Ehrenpräsidium des Oberpräsidenten des Provinz Sachsen, Ernennung von Beol, Ritter v. v. in Nachfolge.

Wohltätigkeits-Vorstellung

zur 15jährigen Jubelfeier des Verbandes am Montag, den 13. Februar 1911, in den „Halla-Gebäuden“.

1. Prolog, verfaßt von Werner Wilim, gesprochen von Frau Ugathe Weilmann.

2. Festrede: Herr Direktor Schwendebiel, Mitbegründer der Deutschen Reichsteichschule.

Saat und Ernte.

Festspiel in 3 Akten.

Dem Verbands in treuer Gefinnung für die große Sache gewidmet von Werner Wilim-Weilmann.

In Szene gesetzt und die dazu gehörige Musik arrangiert von Bruno Heubrich.

— 100 Mitwirkende. —

Personen:

Freundlich, Lehrer 1. Akt
 Frau, dessen Tochter 2. Akt
 Infant, Magistrate-Sekretär
 Nimmter, Verführungs-Inspizitor
 Ernst Ritter 3. Akt
 Der Bergbauer
 Wilton, Wasservater im Reichswaisenhaus
 Frau Wilton, dessen Frau
 Caritas
 Eine Elfe

Rebherr, Höfliche des Reichswaisenhauses

Kranken, Mädchen, Eifen, Mitglieder der Reichsteichschule.

Das Festspiel schließt mit dem Sanktens Festmarsch.

Die Worte dazu sind von August Schwendebiel. Die Musik von Bruno Heubrich.

Alle Mitwirkende sind vom Heubrich-Konservatorium.

Begleitmusik. Gegen 11 Uhr.

Rauschen höflich verbeten. — Carderote Bitte man abgeben.

Halle a. S., im Februar 1910.

Der Verbandsvorstand.

Vaterländischer Frauenverein.

Die Mitglieder des Preisvereins für Halle a. S. u. Umgegend werden hiernach zur diesjährigen

General-Versammlung

auf Freitag, den 24. Februar, vorm. 11 Uhr, in das Hotel „Zur Stadt Hamburg“ ergebenst einzuladen.

Tagesordnung: 1. Rechnungslegung für das Jahr 1910 und

Freiwilligkeit der Entlohnung. — 2. Festsetzung des Jahresplans für 1911. — 3. Entgegennahme des vom Vorstande zu erstellenden Geschäftsberichts. — 4. Wahl von Vorstandsmitgliedern.

Halle a. S., den 11. Februar 1911.

Der Vorstand.

Antonine Seine, Vorsitzende.

Auswärtige Theater.

Leipzig.

Neues Theater: Sonntag, den 12. Februar: Der Felsch.

Montag, den 13. Februar: Die reiferen Studenten.

Altes Theater: Sonntag, den 12. Februar: nachm. Die goldene Hand, abends Gläubige und Heime.

Montag, den 13. Februar: Die schone Wittwe.

Leipziger Schauspielhaus: Sonntag, den 12. Februar: Das Rosenbräutchen.

Montag, den 13. Februar: Sommerpark.

Neues Operetten-Theater: Sonntag, den 12. Februar: Das Nussbaumfest.

Montag, den 13. Februar: Das Nussbaumfest.

Magdeburg.

Stadttheater: Sonntag, den 12. Februar: nachm. Das Weiser und der Heintz, abends Kobold.

Halberstadt.

Städt. Theater: Sonntag, den 12. Februar: Der Waffenschmied.

Montag, den 13. Februar: Der Graf von Luxemburg.

Altenburg.

Städt. Theater: Sonntag, den 12. Februar: nachm. Das Nussbaumfest, abends Der Nussbaumfest.

Dessau.

Stadttheater: Sonntag, den 12. Februar: Der Waffenschmied.

Montag, den 13. Februar: Der Graf von Luxemburg.

Erfurt.

Stadttheater: Sonntag, den 12. Februar: nachm. Die schone Wittwe, abends Die schone Wittwe.

Montag, den 13. Februar: Das ewige Feuer, Hobino Gede.

Gotha.

Städt. Theater: Sonntag, den 12. Februar: Das Weiser und der Heintz.

Montag, den 13. Februar: Die Waffenschmied.

Weimar.

Städt. Theater: Sonntag, den 12. Februar: Der Waffenschmied.

Montag, den 13. Februar: Der Graf von Luxemburg.

Militärstiftel.

Nur besuchte Schnitzstiel 3.50. Schnitzstiel 4.50. Versand nicht unter 2 Paar gegen Nachnahme. Fischer, Hamm (Westl.), Ritterstr. 10



sind die besten.

Wer probt, lobt.

Riviera-Zauber

von Paul Dache

ist der Titel eines kürzlich erschienenen Romans, der die Erlebnisse eines Klosterflüchtlings zum Gegenstand hat. Eingeflochten in diese überaus fesselnde Erzählung sind Naturschilderungen der zauberhaft schönen Ligurischen Küste, sowie geschichtliche Erinnerungen an denkwürdige Stätten (San Fruttuoso, die Gruft der Doria; der Dom des Grals; die Geheimnisse der Opalgrotte u. s. w.). Allen Besuchern der Riviera und Freunden von Naturschönheiten sei dieses mit zahlreichen Bildern geschmückte Buch empfohlen.

Preis elegant broschiert 3 Mk. 50 Pf., fein gebunden 4 Mk. 50 Pf.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Grundstücke.

Herrschaffl. Wohnhaus, Martinsberg 17, am Kaiserbrunn, modern überbaut, ist jetzt zu verkaufen. Näheres bei J. Heise, Martinsberg 18, III.

Gutsverkauf.

Verkauf mein bei Nordhausen geleg. schönes Gut, ca. 105 Morg. groß, alles Weizen u. Gersteboden, schön. Anwesen, ausgebautes, gutes, samt Maschinen d. Haus, entz. Willkommene Nebengeb. 100 Mk. Bargeld, Grundbesitz 23,700 Mk., Forderung 60,000 Mk. Anzahl. 20,000 Mk. Off. unt. G. 4077 an die Exped. d. Hg. erbeten.

Eckgrundstück

in Halle S., vor der Kirche, ca. 1000 qm groß, mit Wasserleitung u. Zehntentwasser, ca. 12000 Mk. Anzahl. u. restl. Off. u. T. 5645 an Rudolf Wette, Halle S.

Gipsfabrik

mit Wasserkraft, am Südrand, verbunden mit Handel von Baumaterialien, ist günstig zu verkaufen. Off. D. H. 4077 an die Exped. d. Hg. erbeten.

2 Villenbaustellen

in Gröblich, Halle, vis-à-vis der Ritterstr. 11, je ca. 500 qm groß, evtl. verm. von einem bis zwei, selbst zu bebauen, oder auch sofortige Baugruben, mit 1000 bis 1500 Mk. Anzahl. u. restl. Off. u. T. 5645 an Rudolf Wette, Halle S.

„Fara“-Körperkultur.

Schönheitspflege, Gesichtsdampfbäder, Haarentfernung, Haarpflege und Haarkuren nach ärztlichen Vorschriften, Erfolgreiche Behandlungen bei Haarverlust, frühzeitigem Ergrauen, Schuppen, Haarspalte, Schmeißerfluss, Haarentfaltung durch mechanische Bearbeitung der Kopfschwarte mit individuell angepassten mechanischen u. Elektrogeräten.

Oskar Hannicke, Friedrichstr. 69, Pl. Tel. 3071, vis-à-vis Stadth. (Log.-Eing.)

Grundstück in Halle a. S., Trothaerstr., mit Terrain, 650 qm groß, an 2 Strassen gelegen, mit Wohnhaus, Stallgebäude, Lagerräumen, Werkstatte, alles in gutem baulichen Zustande, ist sehr preiswert zu verkaufen. Das Grundstück eignet sich zu jedem Geschäft. Näheres durch

Conrad Drebing, Halle, Burgstr. 50, Fernspr. 3019.

Berndorffs Total-Ausverkauf,

Geiststrasse 42, bietet nie wiederkehrende Gelegenheit für Konfimanben.

4 fast leinen Kragen, 3 Stück 75 Pfg. Kleiderstoffe enorm billig. Tücher, Kapotten, Koschüllen zu jedem annehmbaren Preise. ff. wollene Herren- u. Damenstrümpfe spottbillig. Bessere Ladewehen unter Preis.

Eckgrundstück Burgstr. 9 Gabelbergerstr. 23

(2 Häuser mit 13 Wohnungen und Gärten), über 1000 qm, ganz oder geteilt zu verkaufen. Frau Burghausen, Burgstr. 9.

Günstige Zeit zum Baueigenen.

Vorteilhafte Baustellen für Private, solvante Bauunternehmer, Industrielle

hat in allen Größen u. Bauweisen in vorz. Lagen des Südens abzugeben. Hallsche Terrainverwertung G. m. b. H., Magdeburgerstr. 46, Baugeld, gerlinge Anzahlung, kostenlose Skizzen.

In einer industriereichen Stadt Thüringens ist infolge Krankheit ein in allerersten Geschäftstage befindliches, altes, rentables Zigarren-, Wein- und Kolonialwarengeschäft unter günstigen Bedingungen sofort oder später zu verkaufen. Zahlreiche Details werden gegeben, ihre Adresse unter G. 4084 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Möbel

solid, geschmackvoll

kaufe man nur nach Besichtigung der bedeutenden Masterzimmer und Lager

5jähr. Garantie

Hallesche Möbelhallen

Th. Pollak

12 Brüderstrasse 12.

Drachtkatalog gratis. Transport frei.

8500 qm Bauland

in der Nähe des Marktes unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter K. 3925 an Zwalldenberg, Burgstr. 9, 2. etobten.

Schöner Garten

mit großem Obstbaumbestand in Gröblich (5 Morgen groß) ist zu verkaufen. Off. u. B. F. 5444 an Rudolf Wette, Halle.

Baustelle

Hinterstr. 29 sofort zu verf. Größe 611 qm. Straßenausbaufertig bereits besetzt. Näheres Grundstr. 26.

Konditorei und Café

zu pachten gesucht. Offert. unter H. 2229 an Bauescheit u. Vogler, H.-G. Leipzig, erb.

Café-Restaurant

zu pachten, Übernahme ev. sofort. Off. unter U. N. 5577 an Rud.

Wichtig für Damen!

Belonders günstige Gelegenheit bietet sich den gebierten Damen beim Kauf von

Stickereien

und Kostüms. Ich verbinde mit Privat-Modellplattierung auf 20000 Pf. für 1000 Pf. für 1000 Pf. und 20 Pf. Hochzeitskleider 50 und 40 Pf. Bunte St. Herrenkleider 10 Pf. große Auswahl, 10 Pf. 20 Pf. 30 Pf. 40 Pf. 50 Pf. 60 Pf. 70 Pf. 80 Pf. 90 Pf. 100 Pf. 110 Pf. 120 Pf. 130 Pf. 140 Pf. 150 Pf. 160 Pf. 170 Pf. 180 Pf. 190 Pf. 200 Pf. 210 Pf. 220 Pf. 230 Pf. 240 Pf. 250 Pf. 260 Pf. 270 Pf. 280 Pf. 290 Pf. 300 Pf. 310 Pf. 320 Pf. 330 Pf. 340 Pf. 350 Pf. 360 Pf. 370 Pf. 380 Pf. 390 Pf. 400 Pf. 410 Pf. 420 Pf. 430 Pf. 440 Pf. 450 Pf. 460 Pf. 470 Pf. 480 Pf. 490 Pf. 500 Pf. 510 Pf. 520 Pf. 530 Pf. 540 Pf. 550 Pf. 560 Pf. 570 Pf. 580 Pf. 590 Pf. 600 Pf. 610 Pf. 620 Pf. 630 Pf. 640 Pf. 650 Pf. 660 Pf. 670 Pf. 680 Pf. 690 Pf. 700 Pf. 710 Pf. 720 Pf. 730 Pf. 740 Pf. 750 Pf. 760 Pf. 770 Pf. 780 Pf. 790 Pf. 800 Pf. 810 Pf. 820 Pf. 830 Pf. 840 Pf. 850 Pf. 860 Pf. 870 Pf. 880 Pf. 890 Pf. 900 Pf. 910 Pf. 920 Pf. 930 Pf. 940 Pf. 950 Pf. 960 Pf. 970 Pf. 980 Pf. 990 Pf. 1000 Pf.

A. Seider,

Danzig 317